



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Neustlengen. Superintendent in Zeinien bei Hannover.

Erster Band: Äpfel.

Nro. 1 — 262.

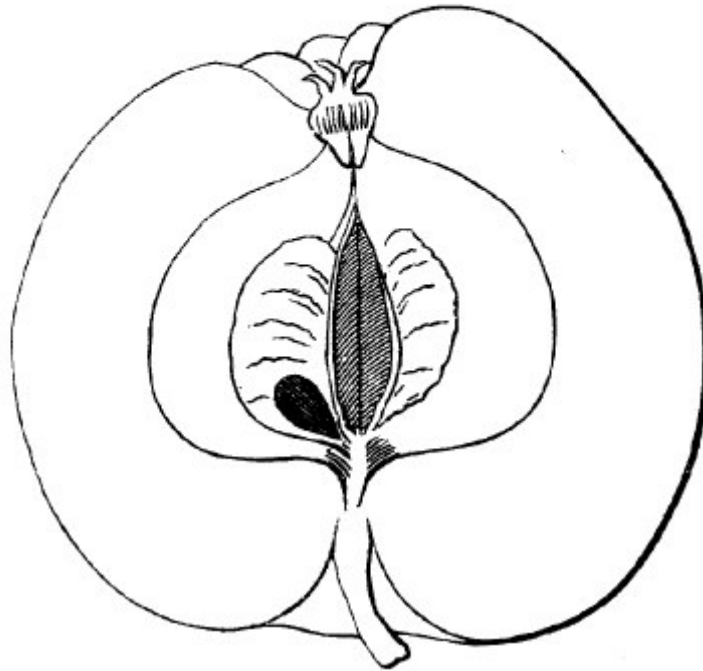
Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 25. Danziger Kantapfel. I, 1. Diel; IV, 2. b. Lucas; III, 1. C. Sogg.



Danziger Kantapfel. Diel ** † Herbst, Winter. *K. Lucas*

Heimath und Vorkommen: Der Apfel ist schon seit langer Zeit unter sehr verschiedenen Namen bekannt und in den Niederlanden und Deutschland weit verbreitet.

Literatur und Synonyme: Knoop hat ihn zuerst unter obigem Namen, (nennt ihn aber auch Kantappel, rothe Kant-A.) unter welchem ihn auch Diel 14, 3 verbreitet hat. Er kommt aber auch bei letzterem, nach der Beobachtung vieler Pomologen, denen ich nur beistimmen kann, ferner unter den Namen vor: Calvillartiger Wtr.-Rosen-A., Diel 20, 67, Bentlebener Rosen-A., 13, 49, Lorenz-A., 10, 81, Florentiner, 4, 53, Rother Liebes-A., 8, 91, Schwäbischer Rosen-A. 18, 49, und vielleicht unter noch mehreren andern z. B. Rother Mark-A., 8, 49, Rosenfarbener gestreifter Herbst-Cousinot 13, 35, u., welche sich nach gründlicher Prüfung, wohl als identisch herausstellen dürften. Was mir bis jetzt als Großer rother Herbst-Faros, Diel 4, 78, vorgekommen ist, (nicht zu verwechseln mit dem Faros der Franzosen und Mayers Faros) habe ich für nichts Anderes als einen üppig erwachsenen Danziger Kant-A. erkennen können. Man ist immer zu schnell bereit gewesen, jeder kleinen Abweichung der Früchte einen neuen Namen zu geben. In Thüringen ist der A. allgemein unter dem Namen Winterrosen-A. oder Rother Cardinal bekannt und Dittrichs Wtr.-Rosen-A. Diel Obstverz. No. 538, Dittr. I, 164, ist nichts anderes als dieser A. — Manger und Christ im Wtb. verwechseln ihn mit dem Rothem S.-Calvill. In Württemberg heißt er allgemein Rosen-A., Rother Wulstling, Tiefbusz u. — Abbildung bei Knoop unzulänglich; bei v. Mehrenthal T. 11, 1, ziemlich gut, zu lebhaft colorirt. — In Frankreich und England scheint er nicht bekannt.

Gestalt und Größe einer regelmäßigen Frucht mittlerer Größe (3" breit, $2\frac{6}{8}$ " hoch) zeigt der Längendurchschnitt. Doch habe ich sie auch $3\frac{3}{8}$ " breit und $2\frac{1}{2}$ " hoch gefunden.

Kelch: lang gespitzt, grün, wollig, meist geschlossen, in einer engen, tiefen Einsenkung, die mit vielen feinen Falten versehen ist, zwischen welchen sich nur einige Rippen erheben und über den Bauch der Frucht hinlaufen, doch aber im Querschnitt sich nur wenig auszeichnen.

Stiel: grün und braun, wollig, knospig, in einer engen und tiefen, strahlig rostigen Höhle.

Schale: fein, glatt und fettig, mit grünlich-gelber, etwas matter Grundfarbe, die aber auf der Sonnenseite mit immer lebhafter werdendem Carmoisinroth verwaschen und darin streifenartig verrieben und gefleckt ist. Bei ganz besonnenen Früchten ist von der Grundfarbe fast gar nichts zu bemerken. Je mehr die Früchte beschattet sind, je weniger sonnenreich das Jahr ist, je jünger die Bäume sind u. u., desto mehr sieht man die Grundfarbe, und im umgekehrten Falle, zumal bei gehörigem Zusammentreffen des Sonnenscheins mit Regen, desto verbreiteter und lebhafter ist die Röthe.

Kernhaus: breit zwiebel förmig, offen, mit bedeutend großer Axenhöhle. Fächer geräumig mit schönen Kernen.

Kelchhöhle und Röhre bilden zusammen einen kurzen stumpfen Kelch.

Fleisch: weißlich gelb, etwas ins Grüne spielend, oder mit grünlichen Adern, fein, weich, marfig, saftvoll und von einem angenehmen gewürzten, fein weinsäuerlichen Geschmack. — Geruch: schwach, angenehm.

Reife und Nutzung: zeitigt oft schon im halben October und hält sich bis in den December, gut aufbewahrt wohl auch bis Februar. Ist sowohl als Tafel-Apfel zweiten Ranges, wie auch als Wirthschaftsfrucht ersten Ranges gut zu gebrauchen. Soll auch eine gute Mostfrucht sein.

Baum: wächst ziemlich stark und wird ansehnlich groß. Seine Aeste stehen wagerecht ab und bilden eine ausgebreitete Krone, trägt bald und reichlich, verlangt aber guten Boden, wenn die Frucht ganz gut werden soll.

v. Flotow.